

militärische Auditorium schien dieser Aufzählung von Feldzügen und Großthaten mit Aufmerksamkeit zu folgen. Während der Verlesung der nun folgenden Aktenstücke nahmen die Züge des Marschalls wieder ihre bekannte eifrige Ruhe an, und kein Zucken einer Muskel seines Gesichtes verrieth, daß ihn der eine oder andere in dem Gutachten hervorgehobene Anklagepunkt irgendwie berühre, oder schmerzlich auf ihn einwirke.

Der Prozeß wird reich sein an politischen Enthüllungen. Thiers hat alles aufgeboten, die Verweisung Bazaines vor das Kriegsgericht zu verhindern. „Dieser Prozeß“ — erklärte er — „ist ein großes Unglück für das Land, denn der Marschall ist im Stand Enthüllungen zu machen, über die seine Richter selber staunen werden.“

Spanien. Neuerdings werden aus diesem Lande bedeutende Siege der republikanischen Regierungstruppen über die Karlisten berichtet. Die Regierung eines Castelar scheint die eines zähen Lincoln zu werden, der mit eiserner Ausdauer sein Ziel verfolgt und vor keinen Opfern zurückschreckt, wo es sich darum handelt, die geistlichen und weltlichen Feinde seines Vaterlandes niederzuschmettern. Auch scheint die spanische Regierung im Auslande Kredit zu genießen, und finanziell überall ihren Verpflichtungen nachzukommen. Die Karlisten, welche sich überall, so weit sie kommen, durch Plünderung ernähren, verlieren dagegen auch das Vertrauen des Landvolkes je länger je mehr und erhalten sich nur noch wie die Banditen Italiens durch Plünderung und Raub.

Rußland. Ueber die große volkswirtschaftliche Katastrophe, die heuer in Folge der Missernte über die meiste Gegend des fruchtbaren Südens Rußlands hereingebrochen ist, laufen immer trostlosere Berichte ein. Der ganze Umfang des erlittenen Schadens läßt sich auch annähernd nicht bestimmen; so viel ist jedoch gewiß, daß in vielen Bezirken die Hungersnoth unausbleiblich ist, wenn nicht baldige und genügende Abhilfe getroffen wird. Wie große Mittel man gegen die Calamität wird aufwenden müssen, zeigt der Umstand, daß im Gouvernement Samara neun Zehntel der Bevölkerung in einer völlig hilflosen Lage sich befinden und daß dort für einzelne Bezirke bis zu 2 Millionen Rubel als unbedingt notwendige Unterstützungsgelder präliminirt werden. Die bulgarischen Colonisten ziehen mit Sack und Pack nach dem Kaukasus, um der drohenden Gefahr zu entgehen.

Amerika. Die Finanzkrisis in New-York scheint sehr tief in alle Verkehrsverhältnisse der Union einzugreifen und durch die energischen Maßregeln der Regierung noch nicht gehoben zu sein, das beweist die beabsichtigte Einberufung des Convents. Nach der übereinstimmenden Ansicht der Sachkundigen hat die Krisis ihren Ursprung der Ueberspekulation in Eisenbahnpapieren zu verdanken, ein Beweis, daß nicht im Allgemeinen jeder Schienenweg dem Lande Wohlfahrt und Gedeihen bringt. Was die Rückwirkung auf Europa betrifft, so ist man für England nicht ganz ohne Besorgniß, dagegen habe man

den Arzt rufen, damit er Ihnen einen kalten Umschlag verschreibt.“

„Lassen Sie mich Ihnen doch nur noch sagen —“

„Für heute kein Wort mehr, morgen aber sehen wir uns wieder.“

Mit einer anmuthigen Verbeugung und dem freundlichsten, Glück verheißenden Lächeln verabschiedete sie sich von dem Lieutenant, der ihr zärtlich die Hand küßte. Mit ihr zugleich ging auch die etwas kleinlaut gewordene Louise, welche das Fräulein begleitete, nachdem sie ihrem Geliebten eine mitgebrachte Erbswurst heimlich zugesteckt.

Trotzdem der verwundete Offizier eine unruhige Nacht hatte, machte seine Genesung so schnelle Fortschritte, daß er schon nach vierzehn Tagen sein Bett verlassen konnte, was er wohl hauptsächlich der liebevollen Sorgfalt seiner ausgezeichneten Pflegerin zu verdanken hatte. Ihre bloße Gegenwart reichte hin, alle Schmerzen zu mildern und ihn gesund zu machen. Es war daher gewiß

keinen Grund, die amerikanischen Ereignisse für Deutschland, Oesterreich und die Schweiz mit pessimistischen Blicken zu betrachten. Die Agenten Amerika's, meint das Blatt, hätten in diesen Ländern wenig Absatz mit ihren Eisenbahnobligationen erzielt und auch der Waarenhandel werde schwerlich stark betroffen sein.

Verschiedenes.

* Die schweizer. landwirthschaftliche Ausstellung in Weinfelden. Am Tage der Preisvertheilung für das Vieh waren in Weinfelden ca. 15000 Menschen versammelt. Die Ausstellungsräume für das Vieh beherbergten nicht weniger als 885 gekrönte Häupter. Die Rindviehstämme zerfallen in zwei große Abtheilungen:

- 1) die Fleckvieh-Rasse,
- 2) die Braunvieh-Rasse

Erstgenannte Abtheilung begreift in sich den großen Berner Falschack und den Freiburger Schwarzscheckschlag, den etwas leichtern Frutigerschlag und die kleineren Gebirgsschläge von Ormonds und Wallis.

Die zweite Abtheilung umfaßt den großen Schwyzerschlag, die mittlern Schläge von Unterwalden und theilweise der östlichen Kantone, und den kleinen Gebirgsschlag.

Das Fleckvieh ist ganz von bedeutender Größe. Es gehört mit zu den schwersten europäischen Rassen. Der Gesamteindruck auf den Beschauer ist ein imponirender. Die kolossalen, gestreckten, tief hinunter gewachsenen Thiere zeigen ein wohlthuendes Ebenmaß in ihren regelmäßigen und schönen Körperformen. Körperschönheit und Nutzbarkeit ist von großer Dauer.

Als Hauptbestrebung der gegenwärtigen Züchter der Fleckvieh-Rasse ist die Einheit in der Farbe leicht zu erkennen, und zwar geht man darauf aus, Falschacken und „Falschblöcken“ oder „Falschblaffen“ (falbe Thiere mit weißem Kopf) zu ziehen. Neben dieser Aufgabe haben sich aber die Züchter der noch viel schwereren unterzogen, und zwar nach dem Resultate der Ausstellung zu schließen, mit glücklichem Erfolge, diejenigen Fehler fast ganz zu beseitigen, die man früher der in Rede stehenden Rasse immer und mit Recht gemacht hat: die Grobknöchigkeit, den zu hohen Schwanzansatz, die grobe Haut und die „Laffen-Leerheit“ oder schlecht entwickelte Wampe. Dabei wird aber kein Rassen-Vorzug vernachlässigt.

Die Schwarzschecken scheinen immer mehr zu verschwinden, ausgenommen den Kanton Freiburg, wo sie übrigens auch sehr stark in der Abnahme begriffen sind.

Das Braunvieh ist einfarbig, vom hellen Grau bis in's Schwarzbraun übergehend. Hier ist die Farbe ein noch weit wichtigerer Züchtungsgrundsatz als bei der Fleckrace. Der italienische Händler sucht mit skrupulosem Kennerblick Thiere von

nur in der Ordnung und Christenpflicht, daß sie soviel als möglich und schicklich in seiner Nähe weilte

Natürlich galt sein erster Ausgang der Frau Geheimrätthin v. Schmerling, mit der er eine lange und sehr ernsthafte Unterredung hatte, worauf die alte, höchst gutmüthige Dame ihre Richte rief und an dieselbe einige sehr verfängliche Fragen richtete, welche diese erröthend zur allseitigen Zufriedenheit beantwortete.

Eine Woche darauf las man in den Zeitungen: „Als Verlobte empfehlen sich Alfred v. Hartleben, Bertha v. Linten.“

„Das haben wir gut gemacht,“ sagte Hans Grünner zu seiner Louise am Verlobungstage.

„Wir!“ versetzte sie schnippisch. „Du meinst wohl mir.“

„Und die Feldpost! Sie soll leben und das Brautpaar daneben!“